

# art goes science IX



## SCHLEIFEN, DICHTEN

### Einfahrt-Verschub-Ausfahrt

Kunstprojekt in Floridsdorf  
in Zusammenarbeit mit KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

**30. Mai 2021, Beginn 15 Uhr**

Parkplatz Hochbahngasse, Station Siemensstraße, 1210 Wien

Eröffnung **Martina Taig (KÖR)**, **Fabrizio Iurlano (Italienisches Kulturinstitut Wien)**, **Georg Papai (BV Wien 21)**, **Gertrude Moser-Wagner**

Das temporäre, dreiteilige Kunstprojekt nimmt die vorliegenden Elemente Schiene und Stellwerk, Mahnmahl und Schleife in seine Umsetzung auf und filtert daraus Fragen nach der künftigen ARBEIT. Weichenstellung, wohin der Zug fährt: Work-Life Balance und True Facts.

← Gertrude Moser-Wagner, Balance (1)

↓ Emel Heinrich, Zwangbrücke (2)

## EINFABRT 15.30 Uhr

Beginn am Parkplatz Hochbahngasse

**Emel Heinrich** und Team, performatives Bild. Danach Aufstellung des Publikums zum Schleifengang. Bitte mit eigenem Smartphone/Earphones  
**Wally Rettenbacher**, *Akustischer Erinnerungsspeicher*, poetologische Ortungen, 15 min

**Natalie Deewan**, *True Facts Arena*, Leerstandsanagramm, an der Station Siemensstraße

**Wander Bertoni**, *Weinende Brücke*, Mahnmahl (1999) auf der Hochbahn. Ausgangspunkt des Projekts

GESPRÄCH 17–18 Uhr

Auf der Wiese Ruthnergasse/Pfendlergasse

*Arbeitsarena – was wird unsere Arbeit sein?*

Impulsreferate **Klaus Neundlinger**, **Christine Fuchshuber**,

**Wally Rettenbacher**, **Ulrich Schönbauer**

Moderation **Monika Mokre** (Akademie der Wissenschaften)

Weiterführende Informationen und der Link *Akustischer Erinnerungsspeicher* sind auf der KÖR Webseite <https://www.koer.or.at/projekte/> zu finden. Die künstlerischen Arbeiten sind bis Mai 2022 an der Station und im Bezirksmuseum Floridsdorf zu sehen.



## 26. September 2021

### VERSCHUB 10–12 Uhr

Italienische Matinee im Mautner Schössl

Bezirksmuseum Floridsdorf, 1210 Wien, Pragerstrasse 33

#### Die Balance zwischen Arbeit und Leben?

Kunstpräsentationen, Podiumsgespräch

Impulsreferat zur „Italienschleife“, **Rudolf Koch** (Historiker)

Es diskutieren **Giulia Bertolini**, **Emel Heinrich**, **Franz Nahrada**, **Claudia Mongini**, **Sara Ventroni** Moderation **Klaus Neundlinger**

(Institute for cultural excellence)

Ehregast **Waltraud Bertoni**

#### RAHMENPROGRAMM

Klaviermusik: Freunde der Beethoven-Gedenkstätte

Partizipatorische Installation (*Balance Ost*, Wien 2021), Video von

**Gertrude Moser-Wagner**

Ein Bild-Motiv von **Peter Kainz** zu Wander Bertonis Mahnmahl *Weinende Brücke* wird entrollt

Abschließende Führung von Museumsdirektor **Ferdinand Lesmeister**

## 1. Mai 2022

### AUSFAHRT 13.30–16 Uhr

Performances im Eisenbahnmuseum Strasshof an der Nordbahn

2231 Strasshof, Sillerstraße 123

13.30 Uhr **Treffen von Publikum und Künstler\_innen**

Station Siemensstraße, Plattform gegenüber Stellwerk

Einführung zur Geschichte der Floridsdorfer Hochbahn, die dort sichtbar parallel verläuft. Gemeinsame Weiterfahrt nach Strasshof

15.30 Uhr **Emel Heinrich** und Team, *Zwangbrücke*, ortsbezogene

Performances im Heizhaus, Museum Strasshof. Ende der Veranstaltung gegen 16 Uhr, danach können Museum und Gelände besichtigt werden



Gefördert durch die Kulturkommission der Bezirksvertretung Floridsdorf

Dank an: Kunsttankstelle Ottakring, Gruppe gecko art, Eisenbahnmuseum Strasshof, GB\*Neu Leopoldau, Holzbau Johann Linzer, Waltraud Bertoni, Beatrice Simonsen, Josef Reiter, Jaroslav Kořán

Jedlesee, den Physikern, eine Transposition. Die Universität für angewandte Kunst machte 1989 eine besondere Ausstellung in Wien Floridsdorf 60 Tage Museum des 21. Jahrhunderts. Junge Künstler\_innen präsentierten in einem unbenützten Gebäude in der Voltgasse ihre Arbeiten. Ich war eine der 170 Eingeladenen und formulierte für diese Ausstellung LEER-E JEDLESEE als Konzept. Ich leerte dort ein reales Straßenstück in topografischer Form eines „E“ von seinen (nennenswerten) Physikern. Zehn Straßentafeln mit der Bezeichnung Volta, Morse, Galvani und Bunsen wurden abmontiert und blieben 60 Tage in der Ausstellung (eine Transposition). Im Außen fehlten also in dieser Zeit besagte Gassenbezeichnungen. Das kommende 21. Jahrhundert würde bald Einzug halten: „E“ wie Energie.<sup>1</sup>

Als ich diese Idee ausbreitete, sagte man kopfschüttelnd, dass die MA48 keinesfalls Straßentafeln für Kunstzwecke abmontieren würde. Doch es gelang.

2021/22, nach über dreißig Jahren, habe ich wieder vor, einen öffentlichen Raum in Floridsdorf zu definieren, zu transponieren, zu erwecken. Dies zusammen mit Kolleg\_innen aus Kunst und Wissenschaft und mit Genehmigung seitens ÖBB und den Magistraten, in der schon bewährten Zusammenarbeit mit KÖR – Kunst im öffentlichen Raum.

Auslöser für SCHLEIFEN, DICHTEN war das Mahnmahl „Weinende Brücke“ (1999) von Wander Bertoni an der Floridsdorfer Hochbahn bei der Siemensstraße. Bertoni war mein erster Bildhauerehrer an der Angewandten, ein Italiener.

Die Floridsdorfer Hochbahn, eine 4,5 km

lange und eingleisige Bahntrasse, wurde 1916 von italienischen Zwangsarbeitern als Verbindungsspanne zwischen Nordbahn und Nordwestbahn für Kriegsmaterialtransporte errichtet. Viadukte, Betongewölbe, Stahlbrücken sind unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen in Rekordzeit errichtet worden und markieren seither die sichtbare Infrastruktur der Gegend. Die Trasse wurde im 2. Weltkrieg beschädigt und blieb lange unbenützt. Ein halbes Jahrhundert später erst sollten wieder Transportzüge fahren auf der sogenannten „Italienschleife“. Soweit der Ausgangspunkt.

An der hoch gelegenen Bahnstation Siemensstraße steht ein ehemaliges Stellwerk. Von der Station aus hat man den Überblick. Links ist das besagte Mahnmahl, rechts das Gelände der Siemens AG Österreich. Wahrnehmung kommt auf, man stehe an einem geschichtsträchtigen Ort, an dem (symbolisch) die Weichen gestellt werden. Fragen folgen: Fahrt dieser Zug? Was wurde und wird unnütz angehäuft und wohin damit? Was wird die Arbeit sein, die wir künftig haben?

Nach einem Jahr durchlebter Pandemie – sensible Fragen. True Facts Arena – so formuliert die Kollegin.

Ich lade nun das Publikum ein, den Akustischen Erinnerungsspeicher von Wally Rettenbacher zu hören, das Leerstandsanagramm von Natalie Deewan aufzusuchen, die Zwangbrücke von Emel Heinrich und Team zu erleben, die Balance von Gertrude Moser-Wagner zu praktizieren. Begleitet von Gesprächen und Lesungen, wird SCHLEIFEN, DICHTEN diesen Ort mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft verbinden. Infrastruktur und Himmelsrichtungen, Länder und Menschen – das Material dazu findet sich in Floridsdorf, oder ist – als Idee – von dort genommen.

SCHLEIFEN, DICHTEN wird ein Jahr dauern, das Projekt beginnt Ende Mai 2021. Als *Einfahrt*, *Verschub*, *Ausfahrt* sind diese drei Abschnitte modelliert. Ich danke den mitwirkenden Künstlerinnen und Wissenschaftler\_innen für ihre Arbeit, den beitragenden Kooperationspartnern IIC Vienna – Italienisches Kulturinstitut, ÖBB und Bezirksmuseum Floridsdorf für ihr Engagement und allen Personen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Gertrude Moser-Wagner

## SCHLEIFEN, DICHTEN

Moser-Wagner, Leer\_E Jedlesee (1989) (3)



Natalie Deewan, Leerstandsanagramm CAFE RESTAURANT / TRUE FACTS ARENA (4)

### EINFAHRT

Floridsdorf, bei Station Siemensstraße  
Eröffnung 30.5.2021

### VERSCHUB

Floridsdorfer Bezirksmuseum, Matinee Italien  
26.9.2021

### AUSFAHRT

Performances im Eisenbahnmuseum Strasshof  
1.5.2022



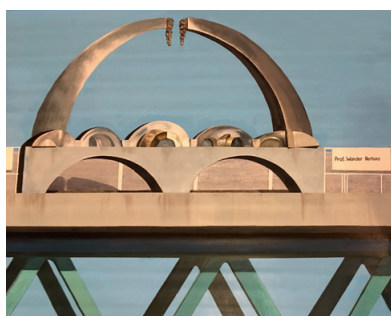
Gertrude Moser-Wagner, Balance (5)



Emel Heinrich, Zwangbrücke (6)



Wally Rettenbacher, Akustischer Erinnerungsspeicher (7)



Peter Kainz, Motiv Weinende Brücke, Detail (2016) (8)

Fotos: Gertrude Moser-Wagner 1, 3, 5, 8;  
Sophie Tiller 2, 6, 7; Natalie Deewan 4